

Thema Lebenskunde, Ethik, Religion:

Kenntnis ohne Bekenntnis?

Ethik kann Religionspädagogik nicht ersetzen
Warum neutrale Wertevermittlung wertlos ist

Ethik ohne Religion ist gut gemeint. Gut gemeint ist nicht gut. Denn Aufklärung, die nicht selbst in Aberglauben umschlagen will, spaltet vernünftigerweise die Anliegen der Herzensbildung nicht von der rationalen Dimension des Lebens ab, sondern lässt beidem Luft zum Atmen. Gretchens Frage „Wie hältst du’s mit der Religion?“ war kein freundliches Ersuchen um Auskunft, sondern sie ging und geht bis heute aufs Ganze. Das macht konfessionellen Religionsunterricht so komplex und anspruchsvoll ...

Dieser Vortrag vertritt die These, dass nicht „absolute“ – weil völlig losgelöste - wertneutrale Lebenskunde als Trainingsfeld leidenschaftlicher Auseinandersetzungen taugt, der nur eine „entkernte“ Religion als gute Religion gilt, sondern ein öffentlicher, bekenntnisgebundener Religionsunterricht. Nur so kann die propädeutische Grundausbildung für ein existentielles Werten und Orientieren ermöglicht werden, das nicht über Leichen geht.